



02.02.2017 – Text: KIRSTEN BÖDDEKER UND ASTRID KIESSLING-TASKIN – Fotos: ANTONIUSHAUS

„Mit ins Leben gehen – Teil der Gesellschaft sein“

Die Commerzbank-Stiftung unterstützt das Antoniushaus in Hochheim bei Frankfurt. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Projekte zur Teilhabe benachteiligter Menschen. Caspar Söling erläutert im Interview, wie seine Einrichtung Behinderte und Nichtbehinderte zusammenbringt.

Herr Söling, was macht das Antoniushaus in Hochheim?

CASPAR SÖLING: Das Antoniushaus ist ein modernes und karitatives Dienstleistungsunternehmen für Menschen mit körperlichen und mehrfachen Behinderungen jeden Alters. Im Mittelpunkt steht bei uns die inklusive Ausrichtung unserer Angebote, also das Miteinander von nichtbehinderten und behinderten Menschen. Konkret erstrecken sich unsere Leistungen zum Beispiel auf die schulische Förderung, auf differenzierte Wohnformen, vielfältige Hilfen zur Gestaltung des Tages, Versorgung oder auf therapeutische Maßnahmen.

Sie sind seit vielen Jahren für die Josefs-Gesellschaft, den Träger des Antoniushauses, tätig. Was hat sich in dieser Zeit in der Behindertenarbeit verändert?

SÖLING: In den vergangenen Jahren haben wir einen völligen Paradigmenwechsel in der Behindertenarbeit gesehen. Die Zeit der „sonderpädagogischen Zentren“ ist endgültig Vergangenheit, die eben schon angesprochene Inklusion dagegen stark auf dem Vormarsch. Das bedeutet für Einrichtungen wie das Antoniushaus eine grundlegende Neuorientierung: keine Sonderwelten mehr, sondern vielmehr Teil der Gesellschaft

sein. Heißt: Wir gehen mit unseren Hilfsangeboten und unserer Kompetenz in die Gesellschaft hinein und möchten die Gesellschaft zu uns in die Einrichtung hineinholen.

Bei uns in der Bank ist die Digitalisierung ein großes Thema. Ist das in ihrer Einrichtung ebenso? Oder haben Sie bei sich ganz andere Herausforderungen?

SÖLING: Digitalisierung und technische Entwicklungen spielen auch bei uns eine immer größere Rolle. Viele Menschen, die wir begleiten, können nur mit technischen Hilfsmitteln sprechen. Der Physiker Stephen

„Das Engagement der Commerzbank-Stiftung ist für uns ein Glücksfall.“

Caspar Söling, Sprecher der Geschäftsführung des Antoniushauses

► Hawking hat diese Form der unterstützten Kommunikation weltbekannt gemacht mit seinem kleinen Computer auf dem Rollstuhl. Man denkt vielleicht, er wäre der einzige. Aber das stimmt nicht. Er steht für eine große Gruppe von Menschen, denen wir so helfen können, sich Ausdruck zu verleihen. Uns macht darüber hinaus der Fachkräftemangel kräftig zu schaffen. Es fehlen Erzieher, Pflegekräfte, aber auch Förderschullehrer. Das macht uns äußerst besorgt und wir sind immer auf der Suche nach Quereinsteigern, die ihre etablierten Berufe aufgeben, um beeinträchtigten Menschen zu helfen. Sie verzichten dabei oft auf Geld für die Erfahrung, etwas wirklich Sinnvolles zu tun. Diese Erfahrung ist für sie unbezahlbar. Es ist beglückend, wenn sich solche Menschen melden. Sie haben echt Mut.

In der Gesellschaft und vor allem in der pädagogischen Arbeit spielen sogenannte Verhaltensauffälligkeiten eine immer größere Rolle.

Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

SÖLING: Wir erleben in der Tat eine starke Veränderung der Behinderungsbilder: Die Kinder mit Trisomie 21, wie man sie häufig beim Thema Behinderung vor Augen hat, werden heute zu über 90 Prozent gar nicht mehr geboren, obwohl sie eigentlich gut leben könnten. Gleichzeitig überleben immer mehr frühgeborene Kinder. Damit verbunden sind Komplikationen während der Geburt und sehr oft frühkindliche Bindungsstörungen. Sie führen dazu, dass die Anzahl der Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist. Entsprechend muss sich auch unsere pädagogische Arbeit verändern.

Die Commerzbank-Stiftung engagiert sich seit einigen Jahren für das Antoniushaus. Was bedeutet das Leitbild „Mit ins Leben gehen“

für Sie ganz persönlich und für die Menschen, mit denen Sie zusammenarbeiten?

SÖLING: Unser Leitbild „Mit ins Leben gehen“ bezieht sich einerseits darauf, dass wir Betroffene begleiten, möglichst selbstständig ihr Leben in die Hand zu nehmen und an der Gesellschaft teilzunehmen, andererseits meint das Motto, dass wir die Gesellschaft mit deren Schicksal konfrontieren. Die Erfahrung zeigt: Das tut allen gut. Das Engagement der Commerzbank-Stiftung ist dabei für uns ein Glücksfall. Solche Projekte wie die Mitfinanzierung eines inklusiven Sportplatzes oder die wichtige spezielle Sportausstattung könnten wir sonst kaum realisieren. Gerade der Sport spielt eine ganz wichtige Rolle im Kontext unserer stärkenorientierten Arbeit.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Sie haben in Biologie und Theologie promoviert. Was hat das mit Ihrem Arbeitsalltag im Antoniushaus zu tun?

In jedem Menschen kommen Biologie und Theologie zusammen. Wir sind Leib und Seele. Das heißt, wir sind mehr als unsere Gene, wir sind mehr als nur neuronale Aktivität. Wir haben einen Geist, der sich durch unseren Körper Bahn bricht. Viele Menschen, mit denen ich im Antoniushaus und in der Josefs-Gesellschaft zu tun habe, können nicht sprechen, manche können sich kaum artikulieren. Dann ist es besonders wichtig, sie als Personen wahrzunehmen. Das Wort Person kommt von dem lateinischen Verb „per-sonare“, was soviel bedeutet wie „hindurch-tönen“, „hindurch-klingen“. Es geht also darum die Seele der Menschen, die sich jenseits aller Behinderungen und Schwierigkeiten verbirgt, zu entdecken und ihr Entfaltung und Leben zu ermöglichen. Eine schönere Aufgabe kann ich mir eigentlich gar nicht vorstellen. Das ist gelebte Theologie.



CASPAR SÖLING (51)

Sprecher der Geschäftsführung des Antoniushauses

Caspar Söling promovierte in katholischer Theologie und Biologie. Er war persönlicher Referent des Limburger Bischofs Franz Kamphaus. 2006 kam er als Geschäftsführer zum Sankt Vincenzstift. Seit 2015 ist er zusätzlich Sprecher der Geschäftsführung des Antoniushauses.

WEITERE INFORMATIONEN

- ➔ www.antoniushaus-hochheim.de
- ➔ <https://www.commerzbank-stiftung.de>

QUELLE: ONLINE-MITARBEITERMAGAZIN DER COMMERZBANK

Herausgeber: Commerzbank AG,
Interne Konzernkommunikation:
Commerzbanker-Redaktion
60261 Frankfurt am Main
commerzbanker@commerzbank.com

V.I.S.D.P.:
Juliane Siepmann, Leiterin Interne
Kommunikation

Text und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und/oder Online-Verwendung, auch auszugsweise sind nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.